



Meteorologen sagen für den Herbst ungewöhnlich heftige Stürme auf dem Mittelmeer voraus

Heftige Stürme an der Mittelmeerküste sind normal, wenn die Temperaturen am Ende des Sommers sinken, aber französische Meteorologen befürchten, dass die Hitzewellen in diesem Jahr wahrscheinlich zu ungewöhnlich heftigen, möglicherweise tödlichen Stürmen führen könnten.

Eine fünfte Hitzewelle ist sehr wahrscheinlich – die Meteorologen sagen für Frankreich eine weitere Hitzeperiode ab Dienstag, dem 23. August, voraus. Die Herbststurmsaison im äußersten Süden des Landes ist bei Meteorologen gut bekanntes Phänomen. Aber jetzt, da der Klimawandel die jährlichen Wetterereignisse verschärft, werden Befürchtungen laut.

Die als épisodes cévenol oder épisodes méditerranéens bekannten Herbststürme könnten in diesem Jahr besonders heftig ausfallen.

Im November und dann wieder im Dezember 2019 wurden Cannes und seine Umgebung teilweise überschwemmt. Vier Jahre zuvor, in der Nacht vom 3. auf den 4. Oktober 2015, hatte eine épisode méditerranéen in einem Gebiet von Mandelieu bis Antibes 20 Tote gefordert.

Die Stürme treten seit Jahrhunderten alljährlich auf. Sie werden durch warme Luftströme aus dem Mittelmeer verursacht, die beim Wechsel der Jahreszeiten auf kältere Luft in den Bergen und im Zentralmassiv treffen.

Bis zu zehn solcher Stürme treten am Ende eines Sommers im Süden Frankreichs auf, aber die Meteorologen befürchten, dass der lange, heiße Sommer 2022 in diesem Jahr zu mehr und extremeren Unwettern führen wird als sonst.

Dank der wiederholten Hitzewellen wurden im Juli im Mittelmeer vor der französischen Küste Meerestemperaturen von mehr als 30 Grad Celsius gemessen – das sind 4 bis 6 Grad mehr als für diese Jahreszeit üblich.

„Wir sind an heftige Stürme im Frühherbst in Südfrankreich gewöhnt. Normalerweise gibt es im Mittelmeerbogen etwa 10 Stürme pro Jahr. Aber je wärmer das Wasser ist, desto heftiger werden diese Stürme sein“, äussert sich ein Experte des Centre national de la recherche scientifique in der Zeitung Le Figaro. „Die Gefahr von sehr heftigen Stürmen ist in diesem Jahr sehr hoch. Die Energie dieser Stürme hängt mit der Verdunstung an der Meeresoberfläche zusammen. Je wärmer das Wasser ist, desto höher ist die Energie“.

Die hohe Wassertemperatur wird wahrscheinlich zu sehr starken Regenfällen führen, wenn sich die Atmosphäre nach den Hitzewellen des Sommers abkühlt, befürchten Meteorologen.